LVR (Antrag Nr. 152.4)

Museumspädagogik in der Außenstelle Titz

Im Jahr 2009 wurde die zuvor über viele Jahre von der Stiftung finanzierte Stelle einer Museumspädagogin aufgrund der positiven Besucherresonanz vom LVR übernommen. Dabei wurde das museumspädagogische Angebot der Außenstelle Titz beständig erweitert und verbessert. Das Spektrum umfasst ein ‚Standardprogramm' für Schulklassen, Vorschulgruppen und andere interessierte Gruppen sowie verschiedene Workshops zu unterschiedlichen Themen.

Hierfür wurden entsprechend der Inhalte Materialien angeschafft oder auch Zubehör in Eigenarbeit hergestellt, so dass inzwischen ein guter Fundus für eine anspruchsvolle didaktische Arbeit besteht. So wurde beispielsweise der auf dem Gelände befindliche Stiftungs-Container zu einer Junior-Fundbearbeitung eingerichtet, in der nun die Kinder verschiedene Arbeitsschritte der Fundbearbeitung selbst unternehmen können. Es wurde ein Ensemble keltischer Trachten genäht und passende Accessoires wie Fibeln, Arm- und Halsreifen als Repliken angeschafft; Handspindeln wurden hergestellt. Für das Workshop-Thema ‚Hausbau' wurde ein Modellbausatz entwickelt. Zum Thema Steinzeit wurde ein eindrucksvoller Corpus von Repliken steinzeitlicher Jagd- und Arbeitsgeräte angeschafft, die der ehemalige Grabungstechniker Ferdinand Schmidt (Inhaber des Rheinlandtalers) angefertigt hat. Der Kollege Leszek Matczak hat – eigens zur Herstellung von handgeschmiedeten Repliken – einen zweitägigen Schmiedekurs in der Mies-van-der-Rohe-Schule in Aachen besucht und verschiedene Objekte geschmiedet.

Der Besuch der eisenzeitlichen Hofanlage stellt für die jungen Besucherinnen und Besucher stets ein besonders aufregendes Erlebnis dar. Umso wichtiger ist, dass die Anlage fortwährend in Stand gehalten wird, was durch engagierte Kollegen gewährleistet wird. In den vergangenen Jahren konnten die letzten noch unfertigen Nebengebäude der Anlage vollendet werden. Dies geschah auch mit Hilfe von freiwilligen Jugendlichen im Rahmen von fünf internationalen Workcamps. Das für die Dacharbeiten notwendige Stroh musste relativ kostenintensiv beschafft werden, da besonders langschaftiges Roggenstroh erforderlich ist.

Das museumspädagogische Angebot wird von Einrichtungen aus der näheren Umgebung (der anliegenden Landkreise) aber auch von Schulen aus Köln und Aachen sehr gerne angenommen. Im Schnitt besuchen jährlich über 700 Kinder und Jugendliche unsere Außenstelle. Insbesondere in den Frühjahrs- und Sommermonaten sind die verfügbaren Termine oft weit im Voraus ausgebucht. Viele Grundschulen haben inzwischen einen Besuch bei uns als feste Größe in ihrem Curriculum.

Brigitte Stelter, M.A., Museumspädagogin, LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland

Schülerinnen und Schüler besuchen die eisenzeitliche Hofanlage